



Fasziniert und mit Feuereifer bei der Sache: die Ballettschülerinnen von Balletto mit den Gästen Marina Tchijova und Winfried Berger.

Foto: Roth

# Training mit echter Primaballerina

**BALLETT** Marina Tchijova und Winfried Berger gaben Nachwuchs wichtige Tipps

**DUTENHOFEN** (hm). Das war ein großer Tag für die Kleinen: Unter den Augen zweier international renommierter Stars des klassischen Balletts übten sie Port de bras, Battement tendu und Pas de bourrée. Und Marina Tchijova und Winfried Berger sparten nicht mit Tipps: „Hol den Schwung aus der Schulter. Blick geradeaus, der Kopf dreht zuletzt“, gaben sie den aufmerksamen Schülerinnen der Ballettschule Balletto mit.

Auf Einladung der Zwillinge De Filippis, die die Schule für Ballett und Modern Dance im Juni 2016 eröffneten, kamen die beiden nach Dutenhofen. Seit Jahrzehnten sind die vier beruflich wie freundschaftlich verbunden. Marina

Tchijova tanzte als Solistin in St. Petersburg, war Gasttänzerin am Bolschoi-Theater und arbeitet heute als Diplom-Pädagogin und Choreografin an der Musikhochschule Köln. Winfried Berger eröffnete nach seiner Tänzerkarriere, die ihn durch ganz Europa und Südamerika führte, eine Ausbildungsschule für klassischen Tanz in Düsseldorf und schuf zahlreiche Choreografien. Heute unterrichtet er als Dozent für klassischen Tanz im „tanzhaus“ Nordrhein-Westfalen sowie als Gastlehrer an verschiedenen Einrichtungen.

„Ich war schon ganz schön aufgeregt“, räumte die neunjährige Beria ein. Wohl deshalb war es in der Klasse auch „etwas ruhiger als sonst“, wie die 14-jähri-

ge Michelle beobachtete. Aber auch Neugier war geweckt: Ab wann man Spitze tanzen kann und wie oft man trainieren muss, wenn man Profi werden will, wollten sie unter anderem wissen. Ab 13, 14 sei der Körper bereit, diese Arbeit zu leisten, klärte die ehemalige Primaballerina auf und dass acht bis zehn Stunden Training an sechs Tagen die Woche auf dem Weg zum Profi notwendig seien. Davon lässt sich Penelope nicht schrecken: „Ich will mal Schwanensee tanzen“, formuliert die Achtjährige glasklar ihr Ziel.

Verteilt über zwei Tage bekamen die rund 80 Nachwuchstänzerinnen im Alter zwischen vier und 16 Jahren ein individuelles Coaching und die Inhaber,

selbst Profis mit Jahrzehnte langer Bühnenerfahrung auf internationalem Parkett, ein großes Lob von Berger: „Die Schule von Giuseppe und Michele bietet beste Voraussetzungen. Sie sind absolute Profis und ihr Elan und ihre Kompetenz übertragen sich auf die Kids.“ Grundsätzlich lehre Ballett auch Disziplin, was gut für die Persönlichkeitsbildung sei. Kindern wie Eltern gab er den Rat, nicht gleich aufzugeben, sondern „bei der Stange zu bleiben“, wenn mal etwas nicht gleich klappt.

Auch in Zukunft wollen die Zwillinge De Filippis Workshops mit internationalen Tänzern und Choreografen in ihrer Schule im Dutenhofener Gewerbegebiet anbieten.